



| | | |
|---------|------|---|
| Figur | Grad | 1 |
| Spieler | | |



Herkunft: Dvarfheim (Waeland)

Eltern: Kilgar Steinbrecher und Nora Golddar

Geschwister: Thoran Kilgarson, Luganor Kilgarson (ältere Brüder), Lina (jüngere Schwester)

Jugend und Kindheit: Geboren in eine angesehene Zwergenfamilie, war sein Weg wie in Stein gemeißelt. Er wurde zu einem Krieger ausgebildet. Man lehrte ihn den Umgang mit dem Hammer und mit der Axt.

Motivation: Doch Thorin kam zu sehr nach seinem Vater. Auch er wurde, wie sein Vater in der Jugend von einer für Zwerge doch recht untypischen Unruhe befallen. Zwar erledigte er seine Aufgaben zur Zufriedenheit, nur die Unruhe nahm immer mehr zu. Auch der Wunsch, ein Instrument zu spielen, war ein Ausdruck seiner inneren Unruhe. In seiner knappen Freizeit las Thorin viel in den Tagebüchern seines Vaters, die er von ihm erhielt. Thorin erfuhr so von seinen Reisen, seinen ungewöhnlichen Abenteuern und der tiefen Freundschaft zu...Abenteuern, Magiern, Priestern und ... Elfen und Spitzbuben. Sein Vater war sehr lange auf Reisen und er hatte viele magische Artefakte mitgebracht. Manchmal verließ er Dvarfheim und kehrte erst nach Monaten zurück, ohne dass jemand wusste, wo er war. Nun begann Thorin zu verstehen. Thorins Vater nahm ihn eines Tages bei Seite. „Thorin, mein Sohn, ich bemerke Deine Unruhe. Du bist einer der wenigen die meine Tagebüchern gelesen haben. Die Traditionen der Zwerge sind wichtig, aber vielleicht ist es auch gut einen Edelstein nicht nur in der Sonne, sondern auch im Mondschein zu betrachten. Ein Wolf stirbt in einem Käfig, so sagte es mit mein alter Freund Sean, der Druide. Gehe in die Welt, lerne von den Menschen und den anderen Rassen. Finde Dein eigenes Leben. Vielleicht kommst Du eines Tages, so wie ich, durch Deine Reisen zu Reichtum und Ansehen. Und vielleicht kommst Du eines Tages zurück. So gehe in die Welt mit meinem Segen und in meinem Namen.“ Und Thorin ging...

Portrait



Besondere Vorkommnisse: Um zu verdeutlichen, dass er anders sein wollte, anders als die traditionellen Zwerge, rasierte er sich die Seiten seines Kopfes. Immer, wenn er andere Zwerge traf, erntete er nur Kopfschütteln und Unverständnis. Doch er fühlte sich zum ersten Mal in seinem Leben frei.